

Kampfbund - intern

Bruno - Texte 1965

2 Texte, 5 Seiten

Nr.	Autor und Titel	1965	Seiten
1	[Bruno]: Über falsche Fragestellung	9.6.	4
2	[Bruno]: Bericht über die Entwicklung der Gruppe „Links“	20.7.	1
			5

Wir danken dem Frey-Archiv für die Zusammenarbeit und die Möglichkeit, die nachfolgenden Dokumente auf unsere Webseite stellen zu können.

Manfred Scharinger, 11.8.2026

Ueber falsche Fragestellung.

Wir ~~a~~ leben in einer kap. Umwelt, wir kämpfen in einer kap. Gesellschaft ob die B. ihrer Diktatur in ihrer schärfsten Form ausübt, oder diese in Semt hüllt, ob die Ausbeutung gesteigert wird oder sinkt, es bleibt kap. Staat, es bleibt kap. Ausbeutung; wir lehnen alles ab. Die Dinge so gesehen, sind wir gegen alles. Selbst, wenn wir der B. den 5-Std Tag abringen, sie gleichzeitig zwingen, uns den 3 fachen Lohn zu bezahlen, so sind wir auch dagegen, weil es Ausbeutung bleibt. Jede konkrete Form des Kap. ist kapitalistisch und als solche lehnen wir sie ab.

Doch ~~Kaf~~ ist diese Fragestellung mit unserer prinzipiellen Stellungnahme zu einem Problem, zu einer Aktion ~~identisch~~ identisch?

N e i n ! Denn stellt man die Frage so, so führt man die Fragestellung ob prinz. zulässig oder nicht ad absurdum.

Wir lehnen die Verratsparteien ab, wir lehnen die B. ab, wir sind gegen das bürgerliche Parlament, gegen jede Form des kap. Eigentums usw. — und doch, das Bündnis mit der kleinbürgerlichen Verratsparteien ist prinz. möglich, während im entwickelten Kap. das Bündnis mit der B. prinz. unzulässig ist.

Was bedeutet also die prinzipielle Fragestellung?

Sie zeigt einzig und allein, ob bei der zu prüfenden Aktion, Aktionsform es ~~a~~ auf Grund der allgemeinen, dauernden Kampfbedingungen überhaupt ~~a~~ **s g l i c h** ist, dass ein realer Vorteil für die Arbeitermassen heraussehen kann. Positiv ausgedrückt sind Prinzipien Richtlinien für den Kampf, wobei **n u r** **b e i** konsequenter Berücksichtigung dieser Richtlinien ein erfolgreicher Kampf möglich ist.

Die proletarisch-revolutionären Prinzipien geben die Richtung, den Weg an, wie das prol. seine Endziele erkämpfen kann. Sie sind abgeleitet aus den allgemeinen, dauernden, tatsächlichen Bedingungen des prol. Klassenkampfes, der prol. Klassenpolitik. Sie sind der ideologische Ausdruck der Klasseninteressen.

"Prol. rev. Klassenpolitik ist die Politik, ~~der~~ bedingungslos und unter allen Umständen den prol. rev. Prinzipien die Treue hält; mit einem Wort: Sie ist die Politik der unbedingten Treue zu den ~~max~~ rev. Prinzipien des **H a M D a L N S** gegenüber allem Kapitalismus, gegenüber allen Feinden der Arb.klasse, solange das Kap. nicht vollkommen im Weltmasstab überwunden ist." (Heft 1. S 27 gekürzt)

Es ist wichtig, folgendes fest im Auge zu behalten:

Die Frage nach der prinzipiellen Ablehnung oder Bejahung bezieht sich nicht auf eine objektive Tatsache, ~~sondern~~ nicht auf eine Klasse, Partei, Staatsform, sondern auf die ~~a~~ Beurteilung einer Aktion, der Kampfmittel für ein Kampfziel in Abhängigkeit ~~von~~ von der Wirkung auf das Kräfteverhältnis der Klassen. —

z.B.: Eine "prinzipielle" Ablehnung der OeVP ist zwar anerkennenswert, aber gänzlich inhaltlos. Das ist keine Aktion, kein Handeln, keine Takt. Wichtig und von grösster Bedeutung ist jedoch, dass wir das ~~a~~ Bündnis (die geänderte Aktion) mit der OeVP prinzipiell ablehnen. In diesem Handeln bzw. Nichthandeln verwirklicht wir das Grundprinzip des unveröhnlichen Klassenkampfes gegen die B. So, durch eine prinzipientreue Taktik treten die Prinzipien zutage. Eine solche Taktik dient der Erreichung der Endziele, der prinzipiellen Ziele, wird dadurch zur prol. rev. Taktik.

2

aber

Hat/nun nicht jede konkrete Tatsache, jede Frage ~~seine~~ ^{ihre} prinzipielle Seite?

Doch, jedes konkrete besteht aus unzähligen Details, Seiten, Teilen, die untereinander nicht gleichwertig sind. Beurteilen wir eine bestimmte Erscheinungsform des Kap., seiner Wirtschaft, so müssen wir ~~nur~~ in der Fülle der Besonderheiten das Allgemeine, das ~~Wesentliche~~, dauernde sehen, die prinzipielle Seite des Problems. Diese ist nur eine Seite des Konkreten, doch die bei weitem wichtigste.

Auf Grund dieser Untersuchung können wir die Tatsachen richtig verstehen, ~~an~~ ^{aus} ihrer schillernden Vielfalt das Charakteristische herauschälen und erst daraus unsere Stellungnahme dazu erarbeiten.

Welche Beziehung herrscht nun zwischen der Tatsache, dass alles eine bestimmte prinz. Seite hat und der prinz. Stellungnahme zu einer Sache?

Wir erstellen unsere Taktik auf Grund einer genauen Prüfung der Tatsachen, der Bedingungen unseres Kampfes. Das ist der 1. Teil der rev. Arbeit: Das sorgfältige Abwägen sowohl der prinz. als auch der takt., der vorübergehenden Seiten einer Frage. Wir untersuchen dabei möglichst genau die bes. Erscheinungsform ~~der Sache~~, mit der wir es zu tun haben.

Der 2. Teil ist das Aufstellen der prol. rev. Taktik, ~~unserer Handlung~~. ~~Wann~~ Diese berücksichtigt einerseits die bestimmte konkrete Erscheinungsform in ihrem allseitigen Zusammenhang, wobei ~~es~~ ^{sie} ~~den~~ die prinz. Seite besonders im Auge behält und andererseits die strategischen und prinzipiellen Kampfbedingungen. Das Berücksichtigen der ~~2~~ prinzipiellen Kampfbedingungen ist nichts anderes als die Einhaltung der prol. rev. Prinzipien. ~~Das~~ Berücksichtigt eine Politik alle diese verschiedenen Tatsachen in der richtigen Kampferdaung, so bewegt sie sich auf der prol. Klassenlinie, ist prol. rev. Politik, wird von uns prinzipiell bejaht.

Eine Politik die das nicht tut, ^{die} gewisse Tatsachen unberücksichtigt lässt, ist opportunistische Politik; wir lehnen sie prinzipiell ab.

Das Widersprüchliche in der prol. rev. Politik ist der Widerspruch zwischen dem kapitalistischen Charakter dessen, was wir an objektiven Erfolgen innerhalb des Kapitalismus erkämpfen können und der Tatsache, dass wir im Kampf für diese Teilerfolge den Kampf für die endgültige Liquidierung des Kapitalismus realisieren müssen. Der Hauptgrund ~~für~~ dafür ist das tiefe

Bewusstsein der Massen, ihre Illusionen in den Kapitalismus.

Andera ausgedrückt ist es der Widerspruch, dass wir durch das taktische Verteidigen, Berücksichtigen, Erkämpfen eines ~~z.B.~~ Teilzieles, das seinem Wesen nach kap. ist, ~~den~~ ^{zum} Nachteil in Kauf nehmen müssen, die jedoch bei richtiger Taktik von den Vorteilen bei weitem überwogen werden.

Die Vorteile für uns liegen einerseits auf der subjektiven Seite, d.h. im Steigen des Bewusstseins, der Kampfkraft der Massen durch diesen prol. rev. Kampf für Teilfragen und andererseits in der relativen Verbesserung der objektiven Kampfbedingungen für eine mehr oder weniger lange Zeit.

Der Nachteil, die Gefahr dieses prol. rev. Kampfes besteht darin, dass das erkämpfte Teilziel, das seinem Wesen nach kapitalistisch ist, als Endziel angesehen werden könnte durch diese Illusion die Bewegung auf das wirkliche Endziel gehemmt werden könnte. Das zu verhindern, ist Aufgabe der Verknüpfung mit der prol. rev. Propaganda.

Die Vorteile möglichst zu vergrößern und die Nachteile gleichzeitig auf ein Minimum zu beschränken ist Aufgabe der richtigen prol. rev. Taktik. Dieses Ziel kann nur erreicht werden durch konsequente Treue zu den Prinzipien, d.h. durch stetes Berücksichtigen der allgemeinen

kap. Kampfbedingungen. & Ueberwiegen die Vorteile in der Tat die Nachteile bei weitem, so bejahen wir diesen Kampf prinzipiell, obwohl das Objekt des Kampfes, das vorübergehende Teilziel (zB. kap. Reform, die kap. Verstaatlichung usw.) seinen prinz. Wesen nach kapitalistisch ist.

Fragt man uns jedoch, wie wir zum kap. Eigentum in seinen verschiedenen Formen stehen, was unsere & Ansicht betreffend der kap. Ausbeutung, wenn auch durch eine Reform gemildert, so lehnen wir beides ab, da wir gegen den Kapitalismus, gegen jede seiner Erscheinungsformen sind. Das hat jedoch nichts mit der Frage nach prinzipieller Zulässigkeit oder Ablehnung zu tun, diese kann nur das Handeln, die Aktion einer prol. Partei betreffen.

Wir sind prinzipiell gegen jedes Handeln, das in seiner Auswirkung das internationale Prol., die Weltmassen schwächt und das Kräfteverhältnis zugunsten der B. verschiebt.

Wir sind prinzipiell für jede Aktion, die in ihrem Andergebnis das Weltprol., die Weltmassen stärkt und das Kräfteverhältnis letzten Endes zugunsten der Weltmassen, zugunsten der prol. Revolution verschiebt.

Die falsche Fragestellung, wie sie sich bei uns teilweise festgesetzt hat ist folgende :

Die Frage, ob bes. Erscheinungsform des Kap. wird untersucht, es wird erkannt, dass sie ihrem Wesen nach kap. ist und sie wird daraufhin als Tatsache "prinzipiell" abgelehnt. Wenn wir uns an das Beispiel Lenins erinnern, so bedeutet das, dass wir den Berg (beim Besteigen hoher Berge) "prinzipiell" ablehnen. Sodann wird erklärt, dass es aus dem und den Gründen notwendig ist, ob die Frage taktisch zu berücksichtigen (den Berg zu besteigen) und der Widerspruch im Kampf für Tagesfragen wird darin gesehen, dass wir einen Berg besteigen, den wir "prinzipiell" ablehnen.-

Richtig ist hingegen, dass wir die Tatsachen genau untersuchen müssen, ihr Wesen (das ist ihre prinzipielle Seite) erkennen müssen; dh. den kap. Charakter in der besonderen Spielart des Konkreten zu durchschauen. Betreffend des Beispiels über das Besteigen hoher Berge heisst das, die Zusammensetzung des Gesteins des Berges, die Form seiner Abhänge usw. zu prüfen und mit dem allgemeinen Charakter der Berggruppe in der er sich befindet, zu vergleichen. Auf Grund der Erfahrung, die wir bisher im Besteigen der anderen Berge, die die gleichen allgemeinen Bedingungen (prinzipiellen Seiten) aufweisen, gemacht haben, können wir verschiedene allgemeine Regeln des Aufstieges (Prinzipien der prol.rev. Politik) aufstellen, die unbedingt befolgt werden müssen, eingehalten werden müssen (wie zB. Das Nichtbetreten von Eisfeldern, das ständige Berücksichtigen der Brüchigkeit des Gesteins, das Kontrollieren des Seiles usw.) Nun nehmen wir den Aufstieg in Angriff. Jeweils den konkreten Weg zu finden ist Aufgabe der Taktik, wobei diese & ständig die Prinzipien zu berücksichtigen hat. Genauer, bevor sie sich für einen bestimmten Weg entscheidet muss man prüfen ob er den Grundregeln nicht widerspricht, ob er prinzipientreu ist. Auf dieser Grundlage ist zu prüfen, ob er auch unter den gegebenen konkreten Bedingungen der Aussichtreichheit ist. Trifft das alles zu, so muss diese Taktik letzten Endes zum Gipfel führen. Der beschrittene Weg entspricht der prol.rev. Klassenlinie, die eingeschlagene Politik ist prinzipiell richtig, prinzipiell zu bejahen.

Prinzipiell abzulehnen ist nicht der Berg, der einzelne Felsen bzw. Abhang (analog der kap. an sich, die Erscheinungsformen des Kap.) sondern das Beschreiten eines Weges, & der in Widerspruch zu den Prinz.

steht, das Fortsetzen dieses Weges, an dieser für die Bergsteiger (die prol. Massen) unweigerlich in den Abgrund führt.

Wir wollen noch einmal ein Beispiel durchdenken, bei dem die durch die falsche Fragestellung entstandene Verwirrung besonders deutlich ~~hervor~~ sichtbar wurde, die Frage der kapitalistischen Reformen. Es wurde gefragt: Aendern die kap. Reformen etwas an der Ausbeutung, auch wenn sie noch so viele echte Erleichterungen bringen ? Richtig wurde geantwortet: Nein, es bleibt kap. Ausbeutung. Wir lehnen die kap. Reformen daher "prinzipiell" ab. Das ist Unsinn ! Weiters wurde festgestellt: Die Massen haben Illusionen in die kap. Reformen. Solange diese Illusionen in weiten Teilen der Massen bestehen, müssen wir taktisch für Reformen im Kap. kämpfen. (Selbstverständlich richtig verknüpft mit Kritik und Propaganda) Also taktisch dafür bei gleichzeitiger "prinzipieller" Ablehnung. Dieses Ergebnis zeigte, dass etwas faul sein musste. - Ich kann nicht gleichzeitig mit dem 1. Gang und dem Retourgang fahren. In der konkreten Frage der kap. Reformen wurde der Fehler erkannt, aber nicht die Wurzel des Fehlers als einer falschen Fragestellung nach der Beurteilung einer bestimmten Erscheinungsform, Tatsache anstatt richtig nach der prinzipiellen und taktischen Beurteilung der Aktion dazu, der verschiedenen Möglichkeiten der Taktik ~~zu~~ zu fragen. Die Wurzel des Irrtums wurde daher auch nicht ausgemerzt. Die Konfusion wirkte sich daher auch in der Behandlung der kap. Verstaatlichung und anderer Fragen aus.

Wie muss es richtig heissen ?

Es muss, wie schon gesagt, nach der Richtigkeit der Taktik gefragt werden und somit an Hand der zu erwartenden Ergebnisse überprüft werden, ob diese Taktik den Prinzipien entspricht oder nicht.

Wir sind gegen jede Form der Ausbeutung, ob uns der B. 8 Std. am Tag ausbeutet oder nur 2 Std. Wir kämpfen dagegen. Einerseits gegen die unmittelbaren Auswirkungen, für Reformen im Kap. und andererseits für die Ueberwindung des Ausbeutungssystems überhaupt. Wir lösen diesen Widerspruch des Kampfes für zwei verschiedene Ziele durch die richtige Verknüpfung des Kampfes für die Endinteressen mit dem Kampf für Reformen. So wird dieser Kampf zum prol. rev. Kampf für Reformen. Dieser Kampf, richtig geführt, bewegt sich auf der prol. rev. Klassenlinie. In ihm verwirklichen sich die prol. rev. Prinzipien. Wir bejahen diesen Kampf prinzipiell.

Er bietet uns den Vorteil, dass wir damit einerseits das Los der Massen für eine gewisse Zeit verbessern und andererseits (und das ist entscheidend) die Massen in ihrem Bewusstsein, in ihrer Kampfbereitschaft heben. Er birgt den Nachteil, dass der Schein entstehen könnte, dass kap. Reformen einen dauernden Erfolg darstellen könnten, dass sie den Kap. erträglich machen könnten und somit die prol. Rev. überflüssig wäre.

Zerst das Ergebnis des Kampfes zeigt, was überwiegt. Ueberwiegen die Vorteile, so war die Taktik richtig, die Politik prol. rev., prinz. richtig. Wird jedoch der Kampf ohne Rücksicht auf die prol. rev. prinz. geführt, dh. ohne Rücksicht auf die allgem. dauernden Bedingungen, so ist er opportunistisch. Das wirkt sich konkret so aus, das er nur für Reformen, ohne Verknüpfung mit den Endinteressen geführt wird. Bei Die Nachteile für das prol. überwiegen die Vorteile bei weitem. Wir lehnen diesen opport. Kampf für Reformen prinzipiell ab.

20.7.65

Bericht über die Entwicklung der Gruppe "Links".

Informationen von Halls., getroffen am 19.7.

Einschätzung der Familie über die Entwicklungsperspektive dieser Gruppe ist voll eingetroffen. Sie ist vor rund zwei Monaten völlig zerfallen, und hat sich abgesehen von einigen Mitgliedern, die sich ganz von politischer Betätigung zurückgezogen haben in 3 Splittergruppierungen aufgelöst.

a) Blutergeldoktor (Geben vielleicht weiter das "Links wieder heraus")
Manfred Mars.

und eventuell Korger, Siegert plus allfällige "Linkskatholiten".

b) Halls. (Kontakte mit Mod.) (Versuchen sich in einer "prochinesisch
Silvio Jugendgruppe, die den "Funken" herausgibt. Angeb-
Burkyt lich einige junge Arb. dabei.)

c) Hans Jörg (Tätigkeit unbekannt.)
Georg und AA andere.(?)

Anlass: Nach Herausgabe der ersten Nummer des "Links" nahm die Blutergel immer mehr das volle Kommando kraft seines finanziellen Beherrschens der ganzen Org. in die Hand. Er behandelte die anderen nur als Zufräger von Informationen für sein "Taktieren". Diese Taktiken vor allem im VSM erwiesen sich durch die Bank, wie zu erwarten war, als Pleiten. Ihr unkonspicatives Vorgehen ermöglichte es der Bürokraten immer wieder die Pläne zu durchkreuzen. Halls.: "Sie wussten schon unsere Taktik, bevor wir sie erstellt hatten." Die Blutergel schob die Schuld auf die falschen Inf. usw. usw. Entscheidender Bruch so Mitte Mai, als sie bei der Wahl der VSM-Schiedsgerichte unterlagen und keinen einzigen ihrer Kandidaten durchdrücken konnten.

Halls. bekam wegen eines Transparentes beim Maiaufmarsch der Ap ein Schiedsgericht und wurde prompt ausgeschlossen. Bei seinem ersten "Sess Manfred noch im Schiedsgericht und konnte Ausschluss verhindern. Das zeigte zerknirscht bes. deutlich ihren totalen Bankrott im "Erobern des VSM" und verschärfte noch die Spannungen.

Grund: Vollkommene Unklarheit über die Schaffung der prol. Klassenpartei und die dazu einschlagende Taktik. weiters bzw. davon abgeleitet, die völlig falsche Einschätzung der Kolonialrev. All das beweist die Nichtigkeit des Handelns der Familie, sowohl betreffend des sorgfältigen Prüfens der Propfälle als auch der intensiven Schulung in den prinzipiellen als auch allen taktischen Fragen. Alles anders Geschaffene sieht zwar für kurze Zeit sehr gut aus, zerfällt aber binnen einiger Monate (diese Gruppierung 10-11 Monate ~~hinaus~~ ~~hindurch~~) in alle Winde.

Hat Halls. daraus gelernt? Ich habe ihn nur betreffend der neuen Entwicklung in Algerien, als auch der Parteifrage abgeklopft, aber weder er noch Moel., ~~mit~~ mit dem er sich besprochen hat, erkennen ihre prinzip. Fehler. "Die Rückschläge, Niederlagen sind auf gewisse taktische Fehler zurückzuführen." Auf dieser Basis nichts mit ihnen anzufangen.